Mehrweg in Freiburg

Die Stadt Freiburg gestaltet das Thema Mehrweg bereits seit einigen Jahren aktiv mit und hat mit Einführung des FreiburgCup im Jahr 2016 wichtige Impulse für nachhaltigen Konsum gesetzt. Die mehr als 130.000 FreiburgCups, die im Stadtkern ausgegeben wurden, bestätigen die Akzeptanz von Mehrweg in Freiburg.

Der nächste Meilenstein in Sachen Mehrweg folgte im November 2021: In gemeinsamen Runden haben sich die Stadt Freiburg, die ASF und Freiburgs Gastronomie zusammengesetzt, um den FreiburgCup durch ein einheitliches und deutschlandweit nutzbares Mehrwegsystem für Getränke und Speisen abzulösen. In einem mehrstufigen Auswahlprozess entschied man sich für den Anbieter RECUP/REBOWL, der in puncto Nachhaltigkeit, Produktsortiment, Qualität, Preis und Nutzerfreundlichkeit am meisten überzeugen konnte. Viele Gastronomiebetriebe folgten der Empfehlung der Stadt Freiburg. So bieten Anfang 2023 bereits mehr als 115 Geschäfte RECUP-Becher und/oder REBOWL-Schalen an.

Was sind die gängigsten Mehrweg-Poolsysteme in Deutschland?

RECUP bietet mit einer großen Auswahl an Mehrweggeschirr (100 % recycelbares Polypropylen, BPA- und schadstofffrei) und einem denkbar einfachen Pfandsystem alles, was die meisten Gastronomiebetriebe Freiburgs benötigen. Aus Sicht der Stadt Freiburg ist RECUP daher der ideale Partner für den stadtweiten Umstieg auf Mehrweg.

Sollten Sie sich für ein anderes Mehrweg-Poolsysteme entscheiden wollen, sind dies die gängigsten Unternehmen:

RECUP | REBOWL, vytal, re CIRCLE, Relevo, Fair Cup – DAS MEHRWEG-PFANDSYSTEM

Zu weiteren Informationen zu Mehrweglösungen gelangen Sie über www.esseninmehrweg.de bzw. diesen QR-Code:

Herausgeber:
Stadt Freiburg
Umweltschutzamt
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg

Ansprechpartner:
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH
Peter Krause
marketing@abfallwirtschaft-freiburg.de
Telefon 0761 76707 724

Freiburg im Breisgau

ASF Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg

Übersicht zur Mehrwegpflicht

ab 1. Januar 2023

Mehrwegpflicht ab 01.01.2023 - ist Ihr Unternehmen vorbereitet?

Worum geht es?
Ab 01.01.2023 müssen Gastronomiebetriebe ihrer Kundschaft Mehrwegverpackungen als Alternative zu Einwegverpackungen anbieten, wenn sie Getränke oder Speisen zum Mitnehmen verkaufen. Für Getränke gilt dies grundsätzlich. Für Speisen besteht keine Mehrwegangebotspflicht, wenn die genutzte Einwegverpackung ohne Kunststoffanteil bzw. -beschichtung ist (Pizzakarton, Papiertüte ...).

Für wen gilt die Mehrwegpflicht?
Betroffen sind Gastronomie-Unternehmen, die Speisen und Getränke zum Mitnehmen verkaufen oder Lebensmittel in Einwegkunststoffverpackungen herausgeben. (Restaurants, Cafés, Imbisse, Kantinen etc.).

Gibt es Ausnahmen?
Unternehmen mit einer Verkaufsfläche inkl. Außenfläche von kleiner 80 m² und bis zu 5 Beschäftigten sind von der Pflicht ausgenommen. Mitgebrachte, saubere Mehrwegbehältnisse müssen aber befüllt werden.
Filialen eines Unternehmens, die unter diesen Grenzen liegen, müssen Mehrwegalternativen anbieten, falls die Grenzen durch mehrere Filialen überschritten werden.

Wie muss ich die Kundschaft informieren?
Gut sicht- und lesbare Infotafeln müssen im Verkauf auf die Nutzungsmöglichkeit von Mehrwegverpackungen statt Einwegverpackungen hinweisen.

Hinweis zum Verkaufspreis
Der Verkaufspreis von Getränk oder Speise in der Mehrwegverpackung darf nicht höher sein als der Preis bei Verkauf in der Einwegverpackung.

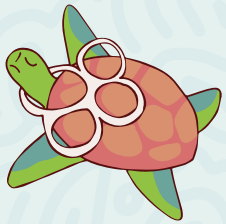
Mehrweg – Welcher Weg ist der beste?

Welche Mehrwegmöglichkeiten habe ich?
Um die Nutzung und Rückgabe des Mehrweggeschirrs für die Kundschaft möglichst einfach zu gestalten, empfehlen wir, sich einem Mehrweg-Poolsystem anzuschließen. Das in Freiburg am weitesten verbreitete System mit mehr als 115 teilnehmenden Geschäften ist RECUP. Es kann aber auch ein unternehmenseigenes Mehrwegsystem eingeführt werden. Nur Mehrwegverpackungen, die im Geschäft auch ausgegeben werden, müssen zurückgenommen werden.

Welches Mehrweg-Poolsystem passt zu meinem Unternehmen?
Die Wahl des Mehrweg-Poolsystems sollte auf die individuellen Bedürfnisse des Gastronomiebetriebs abgestimmt sein. Mehrweg-Poolanbieter stellen der Gastronomie Mehrwegbehältnisse in verschiedenen Formen und Größen zu unterschiedlichen Preismodellen zur Verfügung, wobei die Pfand- und Rückgabesysteme voneinander abweichen können. Wichtige Auswahlkriterien sind:

- Design, Auswahl und Qualität des Geschirrs
- Einfachheit des Poolsystems
- Systemverbreitung in Freiburg
- Kostenmodell für Gastronomiebetrieb
- Pfandsystem für Kundschaft

Vorteile für die Umwelt!



Warum überhaupt Mehrweg?
Speisen und Getränke „to go“ sind beliebter denn je. Häufig werden für den Transport und den Verzehr jedoch Einwegverpackungen genutzt, die nach einmaliger Nutzung schon im Müll landen. Allein in Deutschland fallen dadurch pro Person jährlich etwa 3,4 kg Einwegmüll an. Um dem stetig wachsenden Müllbergen Einhalt zu gebieten, haben sich in den letzten Jahren große, deutschlandweit agierende Mehrweg-Poolsysteme auf dem Markt etabliert, die für das „to go“-Geschäft umweltfreundliche Mehrweglösungen anbieten.

Ab wann lohnt sich Mehrweg?
Schon ab der zehnten Nutzung einer Mehrwegverpackung wirkt sich der Umstieg auf Mehrweg positiv auf die Umwelt aus. Aufgrund steigender Einwegverpackungspreise macht sich die umweltfreundliche Kunststoffalternative auch schnell in der Ladenkasse bemerkbar. Damit Mehrwegalternativen rundum nachhaltig bleiben, ist die Herausgabe von Einweg- und Mehrwegprodukten in Kombination nicht erlaubt (z.B. Mehrwegbecher zusammen mit Einwegdeckeln).